

**Ansprache von Pfarrer Hermann Traub  
in der Ev. Kirche Schriesheim, 25. April 2010,  
zur Einführung von Pfarrer Udo Zansinger  
als neuer FHSZ-Studienleiter**

**Die Vulkanwolke aus Island hat sich verzogen.** Diese Aschewolke hatte den ganzen Flugverkehr lahm gelegt in Europa und weit darüber hinaus.

**Eine Wolke hat sich nicht verzogen.** Auch sie besteht aus der Asche. Die lang andauernde Erruption der Gottlosigkeit hat sie gebildet über unserem Land. Ihr Name heißt nach allen Skandalen und schlimmen kriminellen Vorkommnissen: Die Aschewolke des Misstrauens.

**Zwar schmettert man allenthalben,** auch beim kommenden ökumenischen Kirchentag in München wieder den alten Choralvers: „Es gilt ein frei Geständnis in dieser unserer Zeit, ein offenes Bekenntnis, trotz allem Widerstreit...“.

**Getan wird das aber so:** Geständnisse gibt es nur dann, wenn eidesstattliche Erklärungen dies erzwingen. Bekenntnisse der eigenen Schuld gibt es nur, wenn die Polizei einen erwischt. Und wenn man sich dann bekennt bekommt man noch Beifall für seine Aufrichtigkeit und wird selbstverständlich weiter als Vorbild gehandelt.

**Dies alles hat die Aschewolke des Misstrauens dichter gemacht.** Die Medien wissen es schon. In der Kirche fängt man an es zu lernen. Manche raten uns als Christen, dass wir uns warm anziehen müssen. Das brauchen wir nicht zu tun.

**Wenn der Aschenebel sich ausbreitet, dann braucht es Leuchttürme, die klare Licht-Signale aussenden in diese Aschewolke des Misstrauens.** Solch ein kleiner aber wirksamer Leuchtturm ist seit fast drei Jahrzehnten das Friedrich-Hauß-Studienzentrum (FHSZ) in Schriesheim.

**Mit Dir, lieber Udo Zansinger bekommt es einen neuen Studienleiter. Was ist die Aufgabe des neuen Leuchtturms, den Du befeuern sollst?**

Sie ist eine dreifache:

- **Begleiten**

**Junge Christen brauchen Begleitung.** Sie sollen ihren Weg finden und festigen. Viele von ihnen sind wohlbehütet aufgewachsen. Jetzt im Studium soll es ihr Weg werden mit Festigkeit und Stärke. Dieser Weg heißt: Nachfolge Jesu. Nicht billige Gnade, sondern harte Gnade. Nicht angeklebter Glaube, sondern durchdrungener Glaube. **Jesus ist der Weg!**

- **Prägen**

**Im Leuchtturm wird geprägt.** Wie Münzen nur dann gebraucht werden können, wenn sie den Prägeempel erlebt haben. So soll das Leben junger Christen und späterer Mitarbeiter geprägt werden. Theologie soll ihnen Freude machen. Voller Entdeckungen in Gottes Wort soll die Zeit sein.

Das Ziel solcher Prägung ist: **Profil gewinnen**, greifbar sein und damit angreifbar. Profilierte Leute braucht die Gemeinde in Schule und Kirche. **Jesus profiliert!**

- **Befähigen**

Wenn wir heute an Zukunft denken – und die Leuchtturmarbeit im FHSZ ist **Zukunftsarbeit** immer gewesen –, dann braucht es befähigte Leute. Woher kommt unsere Befähigung? Aus der Gewissheit einer **klaren Berufung**. Nicht ihr habt mich erwählt, ich habe euch erwählt, dass ihr hingehet und Frucht bringt. Das Ziel ist nicht Ausbildung zu einem Beruf. Das Ziel ist festmachen der Lebensberufung. **Jesus beruft!**